

Erzbischöfliches Irmgardis-Gymnasium Köln

Schulcurriculum Geschichte

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.3.1. Bewertungskriterien für den Distanzunterricht
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Erzbischöfliche Irmgardis-Gymnasium liegt in einem wohlhabenden bürgerlichen Kölner Stadtteil. Erholungsgebiete und städtische Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen, sodass verschiedene Angebote dieser Institution (Rechercheangebote, div. Fortbildungen) leicht erreichbar sind.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit unserem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Geschichte das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich und politisch engagierte Persönlichkeiten zu werden. Die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins ist dabei oberstes Ziel des Geschichtsunterrichts. Dabei meint Geschichtsbewusstsein die Verschränkung der Wahrnehmungen und Deutungen von Vergangenheit mit Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen.

In der Sekundarstufe I sollen die SuS darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II sowie auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigen- und sozialverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung fördert das Fach Geschichte die Entwicklung und Ausbildung nötiger Schlüsselqualifikationen: Es werden Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung entwickelt ebenso wie Kompetenzen der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung.

Gefördert werden diese Kompetenzen insbesondere durch die Verbindung von Unterrichtsinhalten mit den geschichtskulturellen Angeboten der zweitausendjährigen Stadtgeschichte der Stadt Köln; z.B.: Exkursionen (Röm.-Germ. Museum, ELDE-Haus, ...; Wahrnehmung der museumspädagogischen Angebote der Stadt Köln, Denkmäler, Ausgrabungsstätten, ...)

Im Kontext der wissenschaftspropädeutischen Ausbildung der SuS in der Sekundarstufe II stehen unseren SuS zahlreiche Bibliotheken, Archive etc. zur Verfügung.

Die Teilnahme an den oben beschriebenen kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt Köln wird durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die SuS zur aktiven Teilhabe am politisch-kulturellen Leben ermutigen.

Schulprogrammatisch festgelegt sind folgende Projekte: Zeitzeugenbesuche in den Klassen 9 und 10, Ausschwitzgedenktag, Polenaustausch inkl. Gedenkstättenbesuch (Ausschwitz), regelmäßige Konzerte mit unserem Kooperationspartner (Diözesanrat Köln) zu Sensibilisierung gegen Extremismus jeglicher Art.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in verschiedenen Textquellen unterschiedlicher Epochen. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Geschichtsunterrichts.

Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Eine besondere Prägung erfährt das Fach Geschichte durch das katholische Profil der Schule.

Die katholische Eigenprägung des Faches Geschichte

Der besondere Bildungs- und Erziehungsauftrag der katholischen Schulen ist prägend für den Geschichtsunterricht am Irmgardis-Gymnasium.

An einer katholischen Schule ist es für uns selbstverständlich, das Christentum als eine Art roten Faden der Geschichte der letzten 2000 Jahre zu betrachten. Als Unterrichtsinhalte seien hier exemplarisch benannt:

Klasse 6: Die Entstehung des Menschen und der Schöpfungsglaube, das Urchristentum (Märtyrer) und die Christianisierung Europas (Bonifatius), das Christentum als die tragende Säule des mittelalterlichen Abendlands, Aufzeigen dieser christlichen Spuren bis heute.

Klasse 8: Wandel des Welt- und Menschenbildes vom Mittelalter zur Neuzeit, Einfluss des Christentums auf die Entwicklung der Menschen- und Bürgerrechte.

Klasse 9: Christliche Soziallehre und Sozialbewegung im 19. Jahrhundert (Ketteler, Kolping), Missbrauch christlicher Wertvorstellungen im Zeitalter des Imperialismus.

Klasse 10: Kirche im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, christliche Grundlagen im Grundgesetz, Rolle der Kirchen beim Zusammenbruch der DDR.

Einführungsphase: Islamische Welt und christliche Welt zwischen Konfrontation und Verständigung

Qualifikationsphase: Bedeutung des Christentums in einer immer stärker säkularisierten Welt, Vorbildfunktion bedeutender katholischer Persönlichkeiten.

Die Methodik im Geschichtsunterricht bevorzugt Unterrichtsformen, die die Schülerinnen und Schüler in Anlehnung an das christliche Menschenbild zu gegenseitigem Respekt erziehen. Dazu zählen natürlich vor allem die Partner- und Gruppenarbeit, aber auch die Gesprächsführung im Plenum.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Ein Internetzugang sowie Beamer und Whiteboards stehen mittlerweile in fast jedem Klassenraum zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die Schule über etliche Dokumentenkameras. Die Schulbibliothek, die auch als Selbstlernzentrum der Schule genutzt wird, bietet derzeit ca. 5000 Medien und mehrere Medienarbeitsplätze. Die neue Aula weist darüber hinaus eine moderne Bühnenausstattung auf und bietet somit Gelegenheit für szenische Übungen und andere Lernformen mit größerem Raumbedarf.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Sekundarstufe I

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I

Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schülerinnen und Schüler – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden in den Bereichen der Sach- und Urteilskompetenz anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),
- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6), beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien, (UK 2),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der Inhaltsfelder entwickelt werden:
Die Kompetenzen des Medienkonzeptrahmens (MKR) werden kursiv eingefügt und sind im Anhang nachzulesen.

Klasse 6

Unterrichtsvorhaben

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

1. Inhaltliche Schwerpunkte

Steinzeitliche Lebensformen
Handel in der Bronzezeit
Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Unterrichtsvorhaben

Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum (IF 2)

1. Inhaltliche Schwerpunkte

Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Unterrichtsvorhaben

Lebenswelten des Mittelalters (IF 3)

1. Inhaltliche Schwerpunkte

Herrschaft im fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Anmerkungen zum bilingualen Geschichtsunterricht

Das Fach Geschichte wird am Irmgardis-Gymnasium im Rahmen des Schwerpunktes Englisch ab der 8. Klasse bilingual unterrichtet und ist das zweite Sachfach, das Schüler*innen im Rahmen des bilingualen Unterrichts kennenlernen, nachdem in der 7. Klasse das erste Sachfach Erdkunde bilingual unterrichtet wurde. I.d.R. wird Geschichte bilingual in der 8. Klasse mit drei Unterrichtsstunden und in den folgenden Jahrgängen nach regulärer Stundentafel erteilt.

Grundsätzlich gelten auch im bilingualen Geschichtsunterricht die Richtlinien und der Kernlehrplan für das Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, sodass die Fachschaft Geschichte kein gesondertes schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte bilingual entwickelt.

Neben den im Kernlehrplan des Faches Geschichte angeführten Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz Urteilskompetenz, Handlungskompetenz), werden im bilingualen Geschichtsunterricht allerdings zwei weitere, spezifisch bilinguale Teilkompetenzen – die „bilinguale Diskurskompetenz“ und „interkulturelle Kompetenz“ – gezielt gefördert. Hierzu bietet der bilinguale Geschichtsunterricht die Chance, fachliches und fremdsprachliches Lernen miteinander zu verknüpfen, die Schüler*innen sukzessive an einen fachwissenschaftlichen Diskurs in der Fremdsprache heranzuführen und sie zur Perspektivübernahme in Bezug auf anglophone Kulturräume zu ermutigen, sodass sie mithilfe ihres Orientierungswissens zu verschiedenen anglophonen Kulturräumen und unserem Kulturraum, Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zu verschiedenen historischen

Phänomenen, Strukturen und Prozessen erarbeiten und reflektieren können. Um ebendiese Kompetenzen zu schulen, erfolgen Abweichungen zum Kernlehrplan Sek I bzw. ergänzende Schwerpunktsetzungen, die die Freiräume der ausgewiesenen Inhaltsfelder im Kernlehrplan Sek I zulassen und im schulinternen Curriculum exemplarisch ausgewiesen sind.

Klasse 8

Unterrichtsvorhaben

Miteinander – untereinander – gegeneinander: Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten im Mittelalter

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Unterrichtsvorhaben

Die Welt im Wandel: Neue Welten und neue Horizonte – das Zeitalter der Entdeckung und Eroberung

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolution von 1848/49

Klasse 9

Unterrichtsvorhaben

„Sattelzeit“ (ca 1750 – 1870) Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Reichsgründung 1871 - Fragen nach Einheit und Freiheit
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Unterrichtsvorhaben

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Übergeordnete Kompetenzen

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Unterrichtsvorhaben

Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 - 1933

Inhaltsfeld 7: Die Weimarer Republik

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen.

Unterrichtsvorhaben

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und zweiter Weltkrieg

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933 / 1934)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem.
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand

Unterrichtsvorhaben

Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust

noch Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Unterrichtsvorhaben

Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Aufteilung der Welt in Blöcke und Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Unterrichtsvorhaben

Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Sekundarstufe II

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1

Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

1. Inhaltsfelder:

Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (IF 1)

2. Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive

Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa

Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit

Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

3. Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6),

Methodenkompetenz

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu historischen Karten und den sich darin spiegelnden Weltbildern). (MK2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5)
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Postkarten als Bildquellen). (MK7)
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. (MK8)
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9),

Urteilskompetenz

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),

- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8),

Handlungskompetenz

- stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: die Bedeutung von Selbst- und Fremdbildern für das Leben von Menschen) dar. (HK1)
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (hier konkret: erklären den Hermann-Mythos und stellen seine Bedeutung für das deutsche Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert dar). (HK5)

Unterrichtsvorhaben 2

Islamische Welt – Christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

1. Inhaltsfelder

Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit (IF 2)

2. Inhaltliche Schwerpunkte:

Religion und Staat

Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur

Die Kreuzzüge

Das Osmanische Reich und Europa in der Frühen Neuzeit

Unterrichtsvorhaben 3

Die Menschenrechte in historischer Perspektive

1. Inhaltsfelder

Die Menschenrechte in historischer Perspektive (IF3)

2. Inhaltliche Schwerpunkte:

Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen

Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution

Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

3. GRUNKURS

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben 1

Beharrung und Wandel – Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

1. Inhaltsfelder

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20 Jahrhundert (IF 6)

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen

Die deutsche Frage im 19. Jahrhundert

„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich

3. Unterrichtsvorhaben 2

Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930

1. Inhaltsfelder

Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)

Vom Hochimperialismus zum ersten modernen Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)

Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)

Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)

Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)

„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus (IF 6)

Unterrichtsvorhaben 3

Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

1. Inhaltsfelder

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jh. (IF 6)

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF 4)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)

Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)

„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)

Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)

Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)

GRUNKURS

Qualifikationsphase 2

Unterrichtsvorhaben 4

Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

1. Inhaltsfelder

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Und 20 Jahrhundert (IF 6)

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989
Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Unterrichtsvorhaben 5

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

1. Inhaltsfelder

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)

Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

LEISTUNGSKURS

Qualifikationsphase 1

Unterrichtsvorhaben 1

Beharrung und Wandel – Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

1. Inhaltsfelder

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20 Jahrhundert (IF 6)

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen

Die deutsche Frage im 19. Jahrhundert

„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich

Unterrichtsvorhaben 2

Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930

1. Inhaltsfelder

Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)

Vom Hochimperialismus zum ersten modernen Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)

Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)

Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus

Unterrichtsvorhaben 3

Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

1. Inhaltsfelder

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jh. (IF 6)

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF 4)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929

„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus

Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa

Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

Unterrichtsvorhaben 4

Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

1. Inhaltsfelder

- Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)
- Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Und 20 Jahrhundert (IF 6)
- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)

2. Inhaltliche Schwerpunkte

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Unterrichtsvorhaben 5

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

1. Inhaltsfelder

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)

Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).

2. Inhaltliche Schwerpunkte

Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg

Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Recherche und Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen gemäß dem Leistungskonzeptes (vgl. 2.3).
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Geschichtsunterricht vermittelt Wissen (Sachkompetenz) über historische Zusammenhänge und versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, multiperspektivisch zu denken (Urteilskompetenz) und Empathie zu entwickeln.
- 12.) Das Fach Geschichte fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen (Methodenkompetenz), insbesondere die Textverstehenskompetenz, sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen, fachsprachlichen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählt der reflektierte und kritische Umgang mit Primär-, Sekundär- und Bildquellen (Sachkompetenz / Methodenkompetenz).
- 13.) Ein reflektierter und kriteriengeleiteter Umgang mit digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien wird vom Geschichtsunterricht geschult (Medienkompetenz)
- 14.) Fundierte Einsichten in historische Ereignisse werden im Unterricht nicht isoliert und nur synchron behandelt, sondern stets im historischen Kontext und der diachronen Geschichtsbetrachtung analysiert. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis für die Komplexität historischer Zusammenhänge entstehen (Urteilskompetenz/Sachkompetenz).
- 15.) Der Geschichtsunterricht nutzt die nationale Diversität der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über die Geschichte, Mentalität und Kultur ihres Landes zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 16.) Der Geschichtsunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 17.) Das Fach Geschichte fördert das Interesse auch an aktuellen historischen, politischen und gesellschaftlichen Prozessen und damit auch die Bereitschaft, aktiv am politischen und kulturellen Leben teilzuhaben (Handlungskompetenz).
- 18.) Historische und gesellschaftspolitische sowie auch ethisch-moralische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Geschichtsunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit der Multiperspektivität historischer Ereignisse.
- 19.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse (z.B. Rollenspiele, Standbilder, Podiumsdiskussionen...) in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert (Handlungskompetenz).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Allgemeine Grundsätze der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung im Fach Geschichte

Auf der Grundlage von §48 SchulG sowie des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Leistungsbewertung beruht auf mündlichen und schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung, um den unterschiedlichen Fähigkeiten der SuS und den verschiedenen Kompetenzanforderungen Rechnung zu tragen.

Sie soll den SuS eine Rückmeldung hinsichtlich ihres individuellen Leistungsstandes geben, aber auch Auskunft verschaffen über den Kompetenzerwerb der gesamten Lerngruppe.

„Sonstige Mitarbeit“ im Fach Geschichte

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15).

Im Folgenden werden Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung genannt. Hierbei wird **kein** abschließender Katalog festgesetzt, sondern es werden Hinweise zu einigen zentralen Bereichen aufgeführt:

a) mündliche Teilnahme am Unterricht / Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- bewertet nach Qualität und Quantität auf der Basis kontinuierlicher Beobachtung während des Schuljahrs
- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge (u.a. Fällen von begründeten Sach- und Werturteilen)
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche und zunehmend auch fachsprachliche Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen (Sozialkompetenzen)

b) Referate und Präsentationen (sukzessive in der Sek I in Anspruch und Umfang zunehmend) im Rahmen von Einzel- oder Gruppenarbeiten

- fachliche Korrektheit

- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit
- kriteriengeleitetes Feedback

c) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

d) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

e) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Grundsätze der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung für die Sek I

Da für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt hier die Leistungsbewertung nur im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (SoMi; Siehe „sonstige Mitarbeit im Fach Geschichte“).

Grundsätze der Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung für die Sek II

Die Leistungsbewertung in der Sek II beruht bei den SuS, die das Fach schriftlich gewählt haben, etwa zu gleichen Teilen auf Klausuren und der sonstigen Mitarbeit; bei den anderen wird nur die Sonstige Mitarbeit zur Bewertung herangezogen.

1) Klausuren

Schriftliche Arbeiten dienen der Überprüfung der Lernergebnisse in einem Unterrichtsvorhaben bzw. in einer Unterrichtssequenz und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vor. Die geforderten Leistungen richten sich in zunehmendem Maße an den in den drei Anforderungsbereichen beschriebenen inhaltlichen und methodischen Qualifikationen aus. Im Sinne der Lernprogression, einer langfristigen Absicherung der Lernergebnisse und der Vorbereitung auf die Abiturprüfung sollen Klausuraufgaben so angelegt werden, dass sie auch die gerade behandelten Unterrichtsinhalte überschreiten, um die SuS dazu anzuhalten, vorher Erlerntes zu aktivieren und historische Fragestellungen in erweiterten Problemzusammenhängen zu erkennen und zu reflektieren.

Klausuren sollen so angelegt sein, dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist.

Dauer und Anzahl der Klausuren in der Sek II

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer	
Einführungsphase	1 / 2	90 Minuten	
Qualifikationsphase I	2 / 2	GK: 135 Minuten	LK: 180 Minuten
Qualifikationsphase II	2 / 2 (3. Abiturfach) 2 / 1 (4. Abiturfach)	GK: 180 Minuten / 210+30 Minuten	LK: 225 Minuten / 270+30 Minuten

2) Sonstige Mitarbeit

Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an Eltern- u. Schülersprechtagen sowie individuell zu vereinbarenden Beratungsterminen.

Anhang zu 2.3

Reflexionsbogen zur Einschätzung der eigenen Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Notenbereich	Quantität	Qualität
1	<i>Ich beteilige mich:</i> - immer - unaufgefordert	Ich - zeige differenziert und fundierte Fachkenntnisse - formuliere eigenständige, weiterführende, problemlösende Beiträge - verwende (Fach-) Sprache souverän und präzise - berücksichtige immer mehrere Perspektiven bei meiner Urteilsfindung
2	<i>Ich beteilige mich:</i> - häufig - engagiert - unaufgefordert	Ich - zeige überwiegend differenzierte und fundierte Fachkenntnisse - formuliere relevante und zielgerichtete Beiträge - verwende (Fach-) Sprache korrekt - berücksichtige oft mehrere Perspektiven bei meiner Urteilsfindung
3	<i>Ich beteilige mich:</i> - regelmäßig (etwa in jeder Stunde)	Ich - zeige in der Regel fundierte Fachkenntnisse - formuliere mit Hilfestellung relevante Beiträge - verwende (Fach-) Sprache weit-gehend angemessen und korrekt - berücksichtige gelegentlich mehrere Perspektiven in meiner Urteilsfindung
4	<i>Ich beteilige mich:</i> - gelegentlich freiwillig	Ich - Ich zeige fachliche Grundkenntnisse - formuliere mit erheblicher Hilfestellung Beiträge - habe Schwierigkeiten, mich (fach-)sprachlich angemessen auszudrücken

		- berücksichtige selten mehr als eine Perspektive bei meiner Urteilsfindung
5	<i>Ich beteilige mich:</i> - fast nie - selten - ansatzweise	Ich - zeige unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse - bin nur mit großer Mühe in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen - habe zum Teil erhebliche Schwierigkeiten mich angemessen auszudrücken - berücksichtige nur eine Perspektive bei meiner Urteilsfindung
6	<i>Ich beteilige mich:</i> - nie	Ich - zeige keine Fachkenntnisse - kann Lernfortschritte nicht erkennbar machen - kann mich kaum sprachlich angemessen ausdrücken. - berücksichtige keinerlei Standorte bei meiner Urteilsfindung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Geschichte und Geschehen“ aus dem Klett-Verlag entschieden. Das Lehrwerk umfasst vier Bände. Die Unterrichtsvorhaben sind auf die Jahrgangstufen 6, 8, 9 und 10 zu verteilen. Das Lehrwerk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Der Historische Atlas „Putzger“ steht für die Adhoc-Ausleihe im Klassensatz zur Verfügung. In der Lehrerbibliothek bzw. im Fachraum finden sich Foliensammlungen („Historische Bilder und Karten“), Filmdokumentationen auf DVDs, die Fachzeitschrift „Praxis Geschichte“. Ebenfalls stehen die zur Ergänzung des Lehrwerks angebotenen digitalen Unterrichtsmedien zur Verfügung.

